



Klarheit, Offenheit und stilvolle Vielfalt

Mit intelligentem Konzept und konsequentem Design haben sie eine Stadtteilbuchhandlung in Dortmund etabliert: Jochen Grieving und Birgit Lange-Grieving halten mit transfer Hörde in Bewegung.

Der Dortmunder Stadtteil Hörde ist ein Paradebeispiel für Strukturwandel im Ruhrgebiet. Zu seinem neuen Gesicht, das seit dem Ende der Stahlproduktion geformt wird, gehört bereits fest eine Buchhandlung: Die Macher von transfer. Bücher und Medien haben sich nach ausführlicher Marktanalyse in eineinhalb Jahren erfolgreich als Sortiment vor Ort etabliert – direkt in der Nähe der Schlanken Mathilde, einer gusseisernen Uhr, die als Wahrzeichen des Stadtteils gilt.

Als 2001 das Stahl- und Hüttenwerk Phoenix endgültig stillgelegt wurde, stand der Stadtteil Hörde auf der Kippe. Die Arbeitslosigkeit war hoch, das Stadtbild geprägt von verfallenden Industrieanlagen und Leerständen. Heute sieht es so aus, als sei die Wende gelungen: Das Stahlgelände Phoenix-Ost wurde geflutet, der Phoenix-See ist in-

zwischen ein attraktives Wohn- und Naherholungsgebiet.

»Wir kennen das Ruhrgebiet nicht anders als im ständigen Wandel«, sagt Jochen Grieving von transfer, der ein Gewächs des Reviers ist. Auch wenn er sich an seine Jugend erinnert, sagt er »wir«: Seine Frau Birgit Lange-Grieving, Inhaberin der Buchhandlung, und er sind seit 1978 ein Paar. Sie war damals 19, er 18, beide gingen in Essen-Borbeck zur Schule – er aufs Jungengymna-

sium, sie aufs Mädchengymnasium. »Wir haben uns auf neutralem Boden getroffen, bei Tchibo«, erzählt Jochen Grieving. »Immer hat das Buch unser Leben begleitet, ob als Infoträger oder kulturelles Objekt.« So fanden auch bei Tchibo Gespräche über Autoren, Verlage oder neue Verlagssegmente statt. »Viele aus meinem Schuljahrgang haben auch beruflich mit dem Buch zu tun, Siegfried Lokatis zum Beispiel ist heute Professor für Buchwissenschaft in Leipzig«, erzählt der Buchhändler.

Birgit und Jochen Grieving fanden auf Umwegen zum Buchhandel. Sie studierte erst Geschichte, dann Wirtschaftswissenschaft und wurde Verlagsfachwirtin, er studierte Philosophie und Informatik, wurde Systementwickler. Als die berufliche Situation sie in die Nähe von Dortmund-Hörde verschlug, entwickelten sie einen Plan: Sie wollten die Buchhandlung vor Ort werden. »Die Gründung war an den Stadt-

Seit der Schulzeit ein Paar: die Buchhändler Jochen Grieving und Birgit Lange-Grieving



Auftritt für Regionalia

Neue Partner, erste Projekte: Die junge Regionalbuch AG wächst und gedeiht.

Gleich drei neue Mitglieder meldet die frisch gegründete Regionalbuch AG: Für Bayern ist künftig der Volk Verlag (München) mit von der Partie, für Hessen rückt der CoCon-Verlag Hanau in den Verbund und für Schleswig-Holstein und Hamburg der Boyens Buchverlag (Heide). »Damit decken wir schon viele Regionen ab«, sagt Roman Pliske vom Mitteldeutschen Verlag (Halle). Er hat die Arbeitsgemeinschaft im Herbst 2012 ins Leben gerufen – gemeinsam mit den ebenfalls regional orientierten Verlagen be.bra (Berlin), Hinstorff (Rostock), Edition Temmen (Bremen), Klartext (Essen) und Silberburg (Tübingen). Ziel der AG-Partner: das Potenzial ihrer Produkte bei Buchhändlern wie auch Endkunden besser auszuschöpfen.

»Der Austausch untereinander funktioniert gut«, zieht Pliske eine erste positive Bilanz der Kooperation. Zweimal jährlich treffen sich die Mitglieder, zuletzt im Februar im Klartext Verlag; demnächst, im Sommer, in Rostock bei Hinstorff. Für einige Regionen werden noch weitere Verlage gesucht, die in der AG mitarbeiten möchten. Konkrete Projekte gibt es bereits: Mit Umbreit ist die verkaufsfördernde Aktion »Mit uns Deutschland entdecken« geplant, mit KNV sind Aktionsideen in Richtung Krimi angedacht. Im Gespräch mit Amazon wollen die Verlage darüber hinaus auch die Möglichkeiten des Advantage-Programms ausloten. Und natürlich treffen sich die Regionalbuchverleger auch auf der Leipziger Buchmesse – an diesem Donnerstag ab 14 Uhr.



Übersichtlich und hell: der Verkaufsraum der Buchhandlung transfer in Dortmund

alle © Daniel Scharowski



teil gekoppelt«, sagt Birgit Lange-Grieving. »Wir wollten ihn bereichern und gestalten. Hier ist so viel in Bewegung: Es gibt ein reiches kulturelles Angebot, mehr als 100 Vereine und wegen des günstigen Wohnraums viele freie Künstler und Kreative.«

Mit Unterstützung eines Unternehmensberaters und einer Strategieberaterin entwickelte das Paar ein Konzept für eine Stadtteilbuchhandlung, an dem immer weiter gearbeitet wird. Studierende der FH Dortmund feilten an einem kompletten visuellen Konzept, sodass Inneneinrichtung, Außendarstellung, Internetseiten, Werbe- und Informationsmaterial demselben Strukturprinzip folgen: Klarheit, Offenheit, stilvolle Vielfalt.

So empfängt den Besucher der Internetseite mit dem Grundriss der Buchhandlung ein erster Wegweiser: zum Lesetisch, an dem transfer den kühlen Charakter einer Bibliothek hat. Zur Kaffeetheke zwischen Kasse und Schaufenster, an der man sich inmitten des Getümmels im Laden und im Stadtteil fühlt. Zur Hör- und Medienstation oder dem Veranstaltungsraum, der etwa von der örtlichen Volkshochschule genutzt wird – für Schreibworkshops oder den Kurs »Rund

um den Buchbetrieb«. »Ein schöner Synergieeffekt«, wie Lange-Grieving meint.

Dass man das Programm der Buchhandlung gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickelt, ist schon im Namen festgeschrieben; transfer meint den Transfer der Buchhändler zum Kunden und umgekehrt: »Indem wir ihnen das Spektrum der Leistungen und Stärken der Verlagswelt aufzeigen, erfahren wir durch ihre Anforderungen und ihr Interesse Anstöße und inhaltliche Hilfestellung, unser Angebot und seine Präsentation kritisch zu überprüfen und immer wieder neu auszurichten.«

Max Florian Kühlem



transfer

Im südlichen Dortmunder Stadtteil Hörde liegt die Buchhandlung transfer. bücher und medien, an der Schlangen Mathilde 3, direkt gegenüber einem Einkaufszentrum. Sie verfügt über eine Verkaufsfläche von 180 Quadratmetern und über eine Veranstaltungsfläche von 50 Quadratmetern. Eine umfassende Graphic-Novel-Abteilung, spezielle Fachbücher, Kunst- und Fotobände oder die E-Book-Cards von Umbreit gehören ebenso zur Buchhandlung wie der Webshop und ein regelmäßig aktualisierter Facebook-Auftritt. Transfer beschäftigt drei Vollzeitkräfte und eine Teilzeitkraft.